

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.593.624

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 3390/J-NR/2020 betreffend Neuordnung des Forschungs- bzw. Wissenschaftsrats, die die Abg. Dr. Helmut Brandstätter, Kolleginnen und Kollegen am 15. September 2020 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

- *Inwiefern verzögerte die Corona-Pandemie die Neustrukturierung der beiden Beratungsgremien?*
 - a. *Wann hätte die Neustrukturierung ursprünglich abgeschlossen sein sollen?*

Da die verfügbaren personellen Ressourcen im Ressort prioritär zur Bewältigung der Corona-Krise eingesetzt werden mussten und die Pandemie auch derzeit noch maßgebliche Kapazitäten bindet, war es erforderlich, andere wichtige Vorhaben zeitlich zurückzustellen. Dies betrifft auch die Neuordnung der Räte. Die fünfjährige Funktionsperiode des Rates für Forschung und Technologieentwicklung (FTE-Rat) ist am 5. September 2020 ausgelaufen. Um den Rat allerdings handlungsfähig zu halten und dabei auf größtmögliche Kontinuität zu setzen, stehen alle verlängerbaren Mitglieder des Rates für Forschung und Technologieentwicklung auch weiterhin zur Verfügung und werden die Geschäfte bis zum Abschluss der Diskussion zwischen den betroffenen Ressorts über die Neuordnung der Räte weiterführen. Somit entsteht keine Lücke. Auch der Wissenschaftsrat berät mich weiterhin mit gewohnter Professionalität. Trotz Ablauf der Funktionsperioden einiger Mitglieder ist weiterhin gewährleistet, dass der Rat seiner Tätigkeit in der gewohnten Qualität nachkommt und die volle Handlungsfähigkeit garantiert ist.

Zu Fragen 2 und 3:

- *Wie weit ist der Prozess der Neustrukturierung mittlerweile fortgeschritten?*
- *Wann wird der Prozess abgeschlossen sein und wann wird das fertige Konzept vorgestellt?*

Die Diskussion um die Neuordnung der Räte ist auf politischer Ebene noch nicht abgeschlossen. Derzeit werden verschiedene Varianten für FTI-Beratung vor dem Hintergrund aktueller wissenschafts- und forschungspolitischer Herausforderungen zwischen den hauptbetroffenen Ressorts diskutiert. Ich gehe davon aus, dass ein Konzept mit Eckpunkten bis Jahresende vorliegen wird.

Zu Frage 4:

- *Welche Gremien/Berater innen sind in diesen Prozess inkludiert?*

Der Rat für FTE, der Österreichische Wissenschaftsrat und das ERA Council Forum Austria haben ihre Überlegungen zum neuen Rat bereits bis Ende 2018 schriftlich eingebracht. Auch die OECD „Reviews of Innovation Policy: Austria 2018“ macht dazu Vorschläge. Auf dieser Expertise baut ein zukünftiges Konzept auf.

Zu Frage 5:

- *In Medienberichten war zuletzt von einer "Strukturbereinigung der Beratungsgremien" die Rede. Was ist darunter konkret zu verstehen?*
 - a. *Wird eine Fusionierung der beiden Beratungsgremien in Erwägung gezogen?*
 - i. *Wenn ja, wie wird diese Fusionierung gestaltet sein und warum soll es zu einer Fusionierung kommen?*
 - ii. *Wenn ja, ab wann?*
 - iii *Wenn nein, warum nicht?*
 - b. *Werden noch weitere Änderungen in Struktur, Verantwortlichkeiten, Arbeitsaufteilung etc. vorgenommen? Welche?*

Entsprechend der Meldung vom 8. Juni 2020, von der dieses Zitat stammt, wird auf politischer Ebene überlegt, wie eine Nachfolgeregelung hinsichtlich der Neuaufstellung bzw. Zusammenlegung der beratenden Gremien im Forschungsbereich aussehen könnte. Auch eine Fusionierung bzw. Zusammenlegung könnte als eine Lösung erwogen werden.

Deshalb werden derzeit verschiedene Optionen für die Neustrukturierung diskutiert. Es bestehen durchaus gute Beispiele in anderen Ländern, die für diese Überlegungen herangezogen werden, jedoch wäre die Vorwegnahme konkreter Ergebnisse verfrüht. Struktur, Verantwortlichkeiten und Arbeitsaufteilung der beratenden Gremien gilt es aber jedenfalls zu evaluieren und im Hinblick auf die aktuellen Anforderungen im Forschungsbereich und im Hinblick auf intendierte Entwicklungen zu bewerten.

Ich bin überzeugt, dass wir auch in Zukunft die Expertise und die wertvollen Beiträge beratender Gremien benötigen, um eine positive Entwicklung von Forschung, Wissenschaft, Technologie und Innovation in Österreich sicher zu stellen.

Wien, 27. Oktober 2020

Der Bundesminister:

Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann eh.

